

Steckbrief Goldhamster (*Mesocricetus auratus*)



Allgemeines

Der Goldhamster ist ein Steppentier und stammt aus Syrien. In freier Natur lebt er allein in röhrenähnlichen Bauten, die bis zu zweieinhalb Meter unter die Erdoberfläche reichen können. Mit Beginn der Dämmerung wird er aktiv. Bei der Futtersuche legt der Goldhamster enorme Strecken zurück. Sinkt die Außentemperatur unter 15 Grad Celsius, fällt er in Winterschlaf, bis ihn wärmere Temperaturen wieder wecken. Der Hamster ist kein Freund menschlicher Nähe und alles andere als ein Kuscheltier. Deswegen eignet er sich nicht als Haustier für Kinder.

Biologie

Geschlechtsreife

Ab dem 30. Lebenstag können Goldhamster geschlechtsreif werden

Tragzeit

16-18 Tage

Wurfstärke

die Würfe bestehen aus 7-14 nackten und blinden Jungen

Säugeperiode

15-21 Tage

Lebenserwartung

durchschnittlich 2-3 Jahre



Haltung

Lebensweise

Einzelhaltung

Handling

- Hamster sind noch immer Wildtiere und legen keinen Wert auf Kontakt zum Menschen
- Nicht aus dem Schlaf wecken, denn Wecken bedeutet Stress
- Aufheben vom Boden: mit den Händen eine Art Höhle bilden (bei Angst vor Bissen: Küchenpapierrolle als Hilfsmittel verwenden)

Gehege

- Mindestens einen Meter lang und einen Meter breit, mindestens 70 Zentimeter hoch – je größer desto besser
- Mit mehreren verbundenen Etagen (nicht aus Drahtgitter, das schadet den Ballen und Krallen)
- Im Handel erhältliche Hamsterkäfige sind in der Regel zu klein. Alternativen: Eigenbau, Vogelvolieren, Aquarien oder Terrarien (auf gute Belüftung achten)
- Abwechslungsreiche Gestaltung des Geheges: Leitern, Kletteräste, Korkröhren, Wurzeln, Rindenstücke, Natursteine, im Handel erhältliche Grasnester, Pappröhren und kleine Schachteln. Keine Einrichtungsgegenstände aus Plastik, diese werden angenagt und bergen Verletzungsgefahr
- Laufrad: stabile Konstruktion, mindestens 25-30 Zentimeter Durchmesser, geschlossene Lauffläche, Einstiegsmöglichkeit nur auf einer Seite
- Schlafhäuschen, bevorzugt mit mehreren Kammern, Türöffnung von sieben Zentimeter Durchmesser, abnehmbares Dach, damit welke Futterreste entfernt werden können, Material zum Polstern anbieten (z. B. Heu, Stroh oder Zellstoff, aber keine Hamsterwatte aus Kunstfaser)
- glasierte Tongutbehältnisse als Futter- und Wassernapf, ggf. Wasserspender mit Trinknippel
- Sandbad gefüllt mit Chinchillasand, kein scharfkantiger Vogelsand
- Ungespritzte Zweige von Obstbäumen, Weiden oder Buchen, denn die Schneidezähne des Hamsters wachsen sein Leben lang und müssen durch Benagen von harten Gegenständen abgenutzt werden
- Einstreu (Hanfstreu, staubarme Holzeinstreu) mindestens 30 Zentimeter hoch, damit der Hamster buddeln kann

Auslauf

- Freier Auslauf im Zimmer kann den Alltag des Hamsters bereichern, allerdings nur unter Aufsicht. Mögliche Gefahrenquellen sind Elektrokabel, offene Schranktüren und Schubladen, enge Spalten, giftige Pflanzen und andere freilaufende Haustiere.

Fütterung

- Gemischtköstler: Goldhamster benötigen auch tierisches Eiweiß
- Eine ausgewogene Ration für einen Goldhamster:
Täglich:
 - Trinkwasser zur freien Verfügung
 - 2 TL handelsübliches Hamsterkörnerfutter, frei im Käfig verteilen
 - Grünfutter (Löwenzahn, Rucola, Katzengras, Brennnessel), Gemüse (Paprika, Gurke, Karotte, Tomate) und ein bisschen Obst (Apfel, Birne, Erdbeere)
 - Heu (wird nicht nur als Nistmaterial verwendet, sondern auch gefressen)
 - Als Nagematerial Äste ungespritzter Obstbäume, Weide, Ahorn oder Haselnuss
 Dreimal Wöchentlich:
 - Eiweißgabe (z. B. Mehlwürmer, Käse, Quark, Hüttenkäse, Joghurt)
 Ab und zu:
 - Leckerlis (z. B. getrocknete Kräuter, Hirsebällchen, getrocknete Hagebutten oder Bananen, selten auch mal fettreichere Leckerlis wie Nüsse, aber nichts Zuckerhaltiges)
- Futter, das nicht gleich verzehrt wird, wird in den Backetaschen „gehamstert“ und im Schlafhäuschen und anderen Verstecken aufbewahrt



Krankheiten

Durchfall

- Ursachen: Typische Faktorenerkrankung durch Störung der Darmflora (Futterumstellung, Infektionskrankheiten, Darmparasiten)
- Krankheitsanzeichen: dünnflüssiger Kot, verschmutzte Afterregion, Schwäche
- Therapie: hochwertiges Heu, Kräuter füttern, Trinkwasser muss reichlich zur Verfügung stehen, bei länger als einen Tag anhaltenden Durchfall unbedingt den Tierarzt hinzuziehen

Ektoparasiten

- Ursachen: Ansteckung mit verschiedenen Milben und Haarlingen, die durch direkten Kontakt mit Artgenossen oder anderen Heimtieren (Hund, Katze, Kaninchen, Maus) übertragen werden
- Krankheitsanzeichen: Juckreiz, Haarausfall, Krusten- oder Borkenbildung
- Therapie: Äußerliche Anwendungen von Milbenmittel nach tierärztlicher Anweisung

Backentaschenverstopfung/-entzündung

- Die Backentaschen sind Erweiterungen der Maulhöhle und sehr dehnbar
- Durch z. B. Fütterung von Süßigkeiten oder durch Hamsterwatte können die Backentaschen verstopfen
- Hamster wird lustlos, ist weniger aktiv, sammelt kein Futter mehr ein, leert die Backentaschen nicht mehr aus; Backentasche ist voll gefüllt und riecht unangenehm
- Tierarzt sollte um Hilfe gebeten werden

Empfehlenswerte Literatur

- Fritzsche, Peter: Goldhamster. Gräfe und Unzer 2008
- Mit Heinz Sielmann: „Hamster – erleben, verstehen, beschäftigen“, Franck-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 2005

Mehr zu diesem Thema:

- Broschüre „Welches Tier passt zu mir?“
- Broschüre „Die Haltung von Goldhamstern“
- Deutscher Tierschutzbund (Hrsg.): Kleine Heimtiere. Artgerechte Haltung im Tierheim und Zuhause, Bonn, 2008